

14. Internationales
Mo&Friese
KinderKurzFilmFestival
2012

Begleitmaterial
für PädagogInnen



Mo&Friese KinderKurzFilmFestival Hamburg
c/o KurzFilmAgentur Hamburg
Friedensallee 7
22765 Hamburg

Festivalleitung: Lina Paulsen
Festivalassistentz: Marie-Therese Mitteregger, Lisa Witt
Tel.: 040 39 10 63 29
kinder@shortfilm.com

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen...

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der/die ZuschauerIn aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Mo&Friese KinderKurzFilmFestivals Hamburg eröffnen den jungen BetrachterInnen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den zehn Kurzfilmprogrammen finden sich 58 Filme aus 23 Ländern, welche speziell und mit Bedacht für die Zielgruppe der Kinder ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wieder und lässt unsere jungen KinobesucherInnen in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählwelten und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen ZuschauerInnen wird folglich nicht überbeansprucht. Durch die altersgerechte Moderation und die teilweise anwesenden FilmemacherInnen bei der Vorführung wird eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen. Die jungen ZuschauerInnen können so einen Film mit seinem Schaffensprozess und seinen Besonderheiten verbinden.

Das Mo&Friese KinderKurzFilmFestival fördert einen reflexiven Umgang mit dem Medium Film, der gleichzeitig Spaß macht, und die jungen BetrachterInnen dazu auffordert, die audiovisuellen Eindrücke nicht nur auf sich einströmen zu lassen, sondern bewusst zu reflektieren und in ein Weltverständnis aufzunehmen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames KinderKurzFilmFestival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Friese Team

Begleitmaterial „Sagenhaft & Flüsterlich“

Rahmendaten

- Altersempfehlung: ab 6 Jahren
- Gesamtlängelänge: circa 50 Minuten

Filmübersicht

1. **Julian**

Australien 2011 / Matthew Moore
Kurzspielfilm / 13'22 Min.

2. **Hasenpfad**

(Hazenpad)
Niederlande 2011 / Lotte van Elsacker
Animationsfilm / 5'11 Min.

3. **Besser jetzt**

(Much Better Now)
Österreich, Portugal 2011 / Simon Griesser
Animationsfilm / 5'55 Min.

4. **Ein Tagesmarsch**

(Un cammino lungo un giorno)
Italien 2011 / Filippo Ticozzi
Dokumentarfilm / 14'53 Min.

5. **Vom Tony, der strahlt**

(Tondovi, ktery svítí)
Tschechische Republik 2011 / Filip Posivac
Animationsfilm / 3'00 Min.

6. **Rotkäppchen in deutscher Gebärdensprache**

Deutschland 2011 / Britt Dunse, Isabelle Schmidt
Animationsfilm / 7'27 Min.

Kurzbeschreibung des Programms

Die Filme des Kurzfilmprogramms „Sagenhaft & Flüsterlich“ vermitteln besondere Geschichten, die im Kopf bleiben. In ganz unterschiedlichen Gattungen weisen die Kurzfilme auf „Sagenhaftes“ hin. Ob die Geschichten nun laut oder leise erzählt werden - diese Filme lassen die ZuschauerInnen in phantasievolle, märchenhafte, tierische oder alltägliche Erzählwelten abtauchen.



Julian

Australien 2011 / Matthew Moore
Kurzspielfilm / 13'22 Min.

Themen

Petzen, Gerechtigkeitssinn, Mut, Einer-gegen-alle

Inhalt

Der neunjährige Julian hat einen ausgeprägten Sinn für Wahrheit und Gerechtigkeit. An einem Tag in der Schule wird dieser hart auf die Probe gestellt. Julians Mitschülerin wird von einem Klassenkameraden immer wieder geärgert, woraufhin Julian seinen Lehrer darauf aufmerksam macht. Dieser reagiert jedoch genervt auf Julians Hinweise und schickt ihn schließlich als Strafe zum Büro des Schuldirektors. Dort beobachtet Julian, wie ein Mitschüler den Direktor in einer verfänglichen Situation mit der Sekretärin überrascht. Der Direktor will Julian für seine „Petzerei“ bestrafen, doch Julian weiß sich zu helfen. Als er wieder zurück im Klassenzimmer ist, tönt eine Durchsage des Direktors durch die Lautsprecher. Er zählt die Missetaten von Julians Klassenkameraden auf und zitiert ihn in sein Büro. Außerdem dankt er Julian für sein vorbildliches Verhalten.

Besonderheiten

Der Film „Julian“ wird mit einem Zitat von Antoine de Saint-Exupéry aus „Le petit prince“ eröffnet: „*Men have forgotten this truth*“, said the fox. „*But you must not forget it.*“ So wird gleich zu Beginn die Aussage des Films angedeutet: Es geht darum, für die Wahrheit einzustehen, auch wenn alle anderen sie vergessen zu haben scheinen. In „Julian“ wird dieser Leitsatz auf humorvolle Weise dargestellt. Obwohl sowohl der Lehrer als auch der Direktor Julians Verhalten ablehnen, kämpft dieser für die Wahrheit und kann sich am Ende auch durchsetzen. Auch die Frage nach Gerechtigkeit wird in „Julian“ aufgeworfen. Ganz offensichtlich verhält sich Julians Mitschüler gegenüber seiner Klassenkameradin falsch, doch der Lehrer vertritt den gesellschaftlich verbreiteten Grundsatz, dass petzen sich nicht gehört, und bestraft so Julian für sein eigentlich hilfsbereites und prosoziales Verhalten statt den eigentlichen Missetäter. Doch wer ist hier jetzt im Recht? Auf diese Frage gibt der Film eine klare Antwort in Form der Lautsprecherdurchsage des Direktors am Ende. „Julian“ mutet so als moderne Fabel an, welche den BetrachterInnen schließlich die „Moral von der Geschichte“ präsentiert.

Darüber hinaus verweist der Film auf die reale Person Julian Assange, einen australischen r politischenr Aktivisten und Sprecher der Organisation Wikileaks. Der Protagonist Julian soll diesen als kleinen Jungen verkörpern. Für erwachsene ZuschauerInnen hat der Film somit zusätzlich eine politische Ebene inne.

Fehler! Es ist nicht möglich, durch die Bearbeitung von Feldfunktionen Objekte zu erstellen.

Hasenpfad

(Hazenpad)

Niederlande 2011/ Lotte van Elsacker

Animationsfilm / 5'11 Min.

Themen

Eltern-Kind-Verhältnis, Gesetze der Natur, Tod

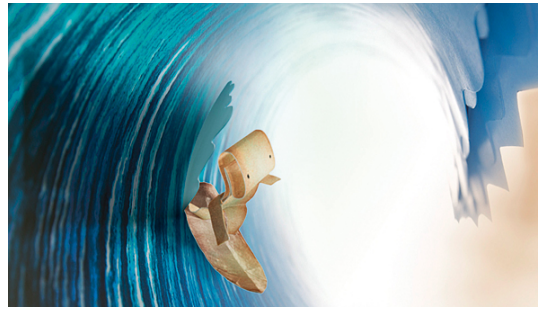
Inhalt

Unsicher folgt der kleine Hase seiner Mutter aus dem Bau. In der Umgebung gibt es viel für ihn zu entdecken und zu bestaunen: Pustebumen, Tiere und das eigene Spiegelbild im Teich. Doch auch Gefahren drohen da draußen in der Natur von Greifvögeln und Füchsen. Als die kleine Hasenfamilie schläft, schleicht sich unbemerkt der Fuchs an. Der kleine Hase kann ihm entkommen, doch für seine Mutter ist es zu spät. Ganz traurig Trauernd über den schweren Verlust und mit hängenden Ohren hoppelt der Hase nun mit hängenden Ohren durch die Welt. Doch er ist nicht alleine...

Besonderheiten

Der Film „Hasenpfad“ ist ein Animationsfilm. Filme bestehen immer aus Einzelbildern, die sehr schnell (24 oder 25 Bilder pro Sekunde) hintereinander abgespielt werden. Erst durch die Trägheit des menschlichen Auges entsteht der Eindruck einer fließenden Bewegung. Der Animationsfilm macht sich genau das zu Nutze. Dabei können die Einzelbilder auf sehr unterschiedliche Arten produziert werden. Frühere Zeichentrickfilme, wie beispielsweise die Walt Disney Serien, wurden von einem großen Team per Hand gezeichnet. Diese Arbeit war sehr aufwendig, da jede minimale Bewegung der Figuren auf ein Blatt gezeichnet werden musste, das dann abfotografiert wurde. Im sogenannten Stop-Motion-Verfahren hingegen wird ein Bild oder ein Szenario aufgebaut und abgelichtet. Dann werden die Gegenstände und Figuren ganz minimal bewegt und ein neues Foto abfotografiert. Durch spezielle Computerprogramme können die Einzelbilder verbunden werden. Im Falle von Hasenpfad hat die Regisseurin vor einem gezeichneten Hintergrund mit Scherenschnittbildern gearbeitet. Eine Optik, die Kinder sehr gut praktisch imitieren können. Alle Figuren und der Vordergrund im Bild sind schwarz-weiß gehalten, der Hintergrund in Farbe.

In „Hasenpfad“ wird der Kreislauf des Lebens kindgerecht thematisiert und dargestellt. „Fressen und gefressen werden“, so lautet das natürliche Gesetz in der Tierwelt. Im Film zeigt sich dies anhand des Greifvogels, der die Maus fängt, des Kranichs, der nach einem Fisch schnappt und schließlich des Fuchses, der die Mutter des kleinen Hasen angreift. Kinder werden so an das Thema Tod und Verlust als einen zwar traurigen, aber naturgegebenen Prozess herangeführt. Am Ende des Films wird aber auch ein Weg aus der Trauer aufgezeigt. Der kleine Hase hoppelt an seiner toten Mutter vorbei und senkt zunächst seine Ohren. Doch dann erblickt er in der Ferne eine Horde von Artgenossen, die über die helle Wiese hüpfen. Er ist also nicht alleine und das Leben geht weiter.



Besser jetzt

(Much Better Now)

Österreich, Portugal 2011 / Simon Griesser

Animationsfilm / 5'55 Min.

Themen

Surfen, Abenteuerlust, Freiheit

Inhalt

Ein Lesezeichen liegt gefangen zwischen den Seiten eines Buchs. Durch einen Windstoß klappen die Buchdeckel auf und das Lesezeichen wird hinaus geschleudert. Es nimmt Anlauf und springt zurück in die Seiten, die sich plötzlich in reißende, blaue Wellen mit weißen Schaumkronen verwandeln. Das Lesezeichen surft durch die Wogen, bis es schließlich von einer riesigen Welle aus dem Buch geschleudert wird. Das Lesezeichen will wieder zurück, aber das Buch ist und bleibt zugeklappt. Als das Lesezeichen den Blick durch den Raum schweifen lässt, erblickt es zahllose Stapel von Büchern.

Besonderheiten

Der Film „Besser jetzt“ ist eine Animation und wurde teilweise mit dem Stop-Motion-Verfahren gefilmt und teilweise am Computer generiert. Ein Szenario wurde aufgebaut und abfotografiert. Vor der nächsten Aufnahme wurden die Gegenstände und Figuren ganz minimal bewegt. Mit Hilfe spezieller Computerprogramme wurden nun die Einzelbilder verbunden und als Film abgespielt. Außerdem konnten am Computer weitere Effekte eingebaut werden.

Eine weitere Besonderheit des Kurzfilms ist, dass er fast ausschließlich aus Papier und Pappe hergestellt wurde. Dem Film wohnt außerdem eine besondere Dynamik inne. In vielen Sequenzen imitiert die Animation einen Zeitlupeneffekt. Das heißt, dass zwischendurch Passagen verlangsamt abgespielt werden. Diese Technik erinnert hier vor allem an professionelle Sportaufnahmen und passt damit sehr gut zum Surfmotiv des Films.

Tipp

Die spannenden Hintergründe der Produktion von „Besser jetzt“ können bei Bedarf unter <http://vimeo.com/33456325> als Making-of-Video begutachtet werden.



Ein Tagesmarsch

(Un cammino lungo un giorno)

Italien 2011 / Filippo Ticozzi

Dokumentarfilm / 14'53 Min.

Themen

Alltagswelt, fremde Kulturen, Zukunft

Inhalt

El Poshte liegt in den Bergen von Guatemala. Das kleine Dorf ist nicht weit von der nächsten großen Stadt entfernt. Der Weg dorthin führt jedoch über einen kleinen steinigen Bergpfad, weshalb man einen ganzen Tag dafür benötigt. In dem Bergdorf leben 15 Kinder. Nur sehr selten kommen sie in die Stadt. Ihr Alltag ist bestimmt durch Schule, Arbeiten auf den Feldern und gemeinsames Spielen. Die meisten Kinder fühlen sich in ihrem Dorf sehr wohl und haben nicht vor, es eines Tages zu verlassen.

Besonderheiten

Bei „Ein Tagesmarsch“ handelt es sich um einen Dokumentarfilm. Darunter versteht sich eine Filmgattung, welche versucht, einen Ausschnitt der Realität authentisch darzustellen. Sie zeigt somit, im Gegensatz zum Spielfilm, keine fiktive Filmhandlung und kommt ohne SchauspielerInnen aus. Als ZuschauerIn eines Dokumentarfilms muss bedacht werden, dass die Aufnahmen immer geprägt sind von den Produktionsbedingungen und von der Perspektive der FilmemacherInnen sowie von filmischen Mitteln wie Schnitt, Kameraführung oder bestimmten Stilelementen, wie beispielsweise Musik. Der Film „Ein Tagesmarsch“ strukturiert sich durch verschiedene Darstellungsformen. Er besteht aus Interviewsequenzen, bei denen die Kinder von ihren Tagesabläufen erzählen. In anderen Sequenzen fungiert die Kamera als stiller Beobachter und fängt Ausschnitte ihres Alltagslebens ein. Der Dokumentarfilm bietet einen Einblick in eine Lebenswelt, die stark von der unseren abweicht. In El Poshte gibt es keinen Strom und es fehlt an ausgereiften Sanitäranlagen. Die Kinder leben mit ihren Familien in einfachen Holzhütten und ihr Alltag ist geprägt von Arbeit, die sie neben der Schule verrichten. Dabei haben sie jede Menge Spaß und die meisten können sich ein Leben außerhalb des Dorfes kaum vorstellen. Der Film zeigt jedoch auch ein Mädchen, welches gerne mit seiner Mutter in die Stadt ziehen möchte. Die Präsentation unterschiedlicher Haltungen eines Themas zeigt den Versuch des Filmemachers, eine objektive Haltung einzunehmen.



Vom Tony, der strahlt

(Tondovi, který svítí)

Tschechische Republik 2011 / Filip Posivac

Animationsfilm / 3'00 Min.

Themen

Anderssein, Freundschaft

Inhalt

Tony ist ein ganz besonderes Kind. Er besitzt die außergewöhnliche Gabe, wie eine Glühbirne zu strahlen. Nur kann er diese Gabe leider nicht einfach an- oder abschalten. Tony strahlt immerzu und wird deswegen oft von den anderen Kindern geärgert. Doch er ist nicht der Einzige mit einer Besonderheit: Auch seine Nachbarin Mariechen ist etwas eigentümlich. Sie hat so große Angst in der Dunkelheit, dass sie immer eine Taschenlampe mit sich trägt. Als Tony eines Tages von seinen gemeinen Mitschülern im Treppenhaus gejagt wird, weiß Mariechen ihm zu helfen. Sie stellt einem Verfolger das Bein, der daraufhin zu Boden fällt und nun selbst das Gelächter der anderen über sich ergehen lassen muss. Tony und Mariechen verlassen gemeinsam das Haus. Von nun an braucht Mariechen keine Taschenlampe mehr.

Besonderheiten

Bei „Vom Tony, der strahlt“ handelt es sich um einen Animationsfilm. Die groben Zeichnungen sehen teilweise so aus, als wären sie von Kinderhand gezeichnet, was junge ZuschauerInnen zu eigener Kreativität ermutigen kann. In der grauen Welt stechen der Lichtkegel der Taschenlampe und der leuchtende Junge hervor wie zwei Glühwürmchen in der Nacht. Das warme Licht in der ansonsten dunklen und kühlen Welt vermittelt ein warmes Gefühl und entspricht so der neuen Freundschaft zwischen den beiden Außenseitern.

Der Film zeigt anhand der Figuren Tony und Mariechen wie es ist, sich durch bestimmte Eigenschaften – äußerliche wie innerliche - von anderen abzuheben und welche Bürden oftmals damit verbunden sind. So werden beide immer wieder von anderen Kindern geärgert und angegriffen. Die Andersartigkeit wird in dem Kurzfilm auf besondere und positive Weise durch Licht und Leuchten visualisiert. Am Ende des Films treffen beide Sonderlinge zusammen und können sich durch ihre „entgegengesetzten“ Besonderheiten, dem Leuchten und der Angst vor Dunkelheit, ergänzen.



Rotkäppchen in deutscher Gebärdensprache

Deutschland 2011 / Britt Dunse, Isabelle Schmidt

Animationsfilm / 7'27 Min.

Themen

Märchen, Gebärdensprache

Inhalt

Ein kleines Mädchen namens Rotkäppchen wird von ihrer Mutter mit einem Korb voller Leckereien zu ihrer kranken Großmutter geschickt. Die Mutter warnt das Kind davor, mit anderen „zu gebärden“. Das kleine Mädchen macht sich auf den Weg und trifft sogleich den bösen Wolf. Dieser schlägt ihm vor, der kranken Großmutter Blumen aus dem Wald mitzubringen. Nachdem das Mädchen einen Strauß gepflückt hat, setzt sie ihren Weg fort, doch im Haus der Großmutter wartet bereits der böse Wolf. Sein Bauch ist kugelförmig, denn er hat die Großmutter verspeist und verschlingt nun auch das Rotkäppchen. Glücklicherweise kommt ein Jäger vorbei und sieht das Unglück...

Besonderheiten

Der Film „Rotkäppchen in deutscher Gebärdensprache“ wurde bei einem Trickfilmworkshop mit 16 Kindern der Ernst-Adolf-Eschke Schule für Gehörlose in Berlin realisiert. Der Film zeichnet sich vorrangig dadurch aus, dass der gesamte Inhalt auf mehreren Kommunikationsebenen vermittelt wird. Die Erzählung wird dem/der BetrachterIn im so genannten Voice-over (Erzählerstimme), in Gebärdensprache und mit Untertiteln zugänglich gemacht. Daraus eröffnen sich neue Perspektiven gegenüber unterschiedlichen Kommunikationsmöglichkeiten, beispielsweise dem Gebrauch von Händen, um sich auszutauschen.

Visuell wird der Vorgang des Gebärdens noch zusätzlich betont, indem Blumen oder auch Bäume durch Hände dargestellt werden. Technisch wurde dies durch das Greenscreenverfahren gelöst. Dabei werden Figuren oder Gegenstände vor einem grünen Hintergrund gefilmt. Am Computer kann der Hintergrund durch jede beliebige Szenerie ersetzt werden, sodass es aussieht, als würde die Figur oder der Gegenstand in einer anderen Umgebung stehen. Diese Technik wird beispielsweise benutzt, wenn in den Nachrichten der Wetterreporter an der digitalen Karte zeigt, in welche Richtung die Wolken wandern. Es handelt sich bei diesem Film also um ein Mischformat aus Animation und Spielfilm.

Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung

Vor dem Kinobesuch

Das erste Filmfestival... der erste Kinobesuch... Wow...!

Viele Kinder erleben mit dem 14. Mo&Friese KinderKurzFilmFestival ihr erstes Filmfestival. Deswegen ist es besonders wichtig, einen guten Start zu fördern. Man kann die Kinder bereits vor dem Festivalbesuch auf unterschiedliche Art und Weise an die ungewohnte Situation heranführen. Zunächst kann man vor der Vorstellung über den Kurzfilmprogrammtitel sprechen und fragen, welche Filme sich wohl in einem Programmblock verstecken, welcher „Sagenhaft & Flüsterlich“ heißt.

Die einzelnen Filme lassen sich gut mit Hilfe der Film-Kärtchen behandeln. Eine Vorlage dieser Karten zum Ausschneiden finden Sie am Ende des pädagogischen Begleitmaterials. Die Filmkarten dienen dazu, die Kommunikation über die einzelnen Kurzfilme sowohl vor als auch nach dem Kinobesuch auf spielerische Art anzuregen.

Vor dem Kinobesuch kann man beispielsweise mit den Kindern die Titel des Films und das vorliegende Bild aus dem Film zusammenführen und gemeinsam überlegen, welche Geschichte der Film wohl erzählen mag. Wichtig dabei ist, nicht zu viel von den einzelnen Filmen zu verraten. Am Besten lesen Sie mit den Kindern im Anschluss an das Kartenspiel nur die knappe Inhaltsangabe aus dem Programmheft.

Außerdem kann darauf hingewiesen werden, dass bei dem Programmblock „Sagenhaft & Flüsterlich“ Filme aus ganz unterschiedlichen Gattungen (Spielfilm, Animationsfilm, Dokumentarfilm) gezeigt werden. Man kann die Kinder dazu ermuntern, bei dem Kinobesuch vielleicht etwas genauer auf die unterschiedlichen Gattungen der Filme zu achten. Mit den Kindern könnte vorab besprochen werden, welche Filmgattungen es gibt und wodurch sich die verschiedenen Gattungen auszeichnen und voneinander unterscheiden. Zur visuellen Unterstützung können die Film-Kärtchen genutzt werden.

Weitere Leitfragen, um die Wahrnehmung der Kinder für die einzelnen Filme zu schärfen, könnten sich auf den Inhalt, die Figuren, die Bildebene und die Tonebene beziehen. Auch hierzu finden Sie Filmkarten im Anhang. Durch die speziell ausgerichteten Fragen, kann ein aktiver Kinobesuch gefördert werden.

- Worum geht es in den Filmen?
- Welche Figuren, Tiere oder auch Gegenstände gibt es in den einzelnen Filmen?
- Wie sind die Geschichten bildlich umgesetzt?
- Welche Töne hört man in den Filmen? Gibt es ungewöhnliche oder besondere Geräusche?

Ferner kann den Kindern erklärt werden, dass die Filme altersgerecht moderiert werden und möglicherweise Personen, anwesend sind, die in der Produktion des Films tätig waren. Welche Fragen könnte man dem Filmteam stellen? Hier gilt natürlich der Grundsatz: Es gibt keine blöden Fragen, nur blöde Antworten.

Nach dem Kinobesuch





Der Besuch eines Filmfestivals stellt für große und kleine Gäste immer wieder eine neue Erfahrung dar. Um mit den Eindrücken umzugehen, gibt es zahlreiche pädagogische Möglichkeiten.

- Man kann die Kinder fragen, ob Ihnen der Kinobesuch gefallen hat und ob sie möglicherweise noch allgemeine Fragen dazu haben. Ferner kann man auf unterschiedliche Sinneseindrücke der Kinder eingehen. Wie hat es im Kino ausgeschaut? Wie bequem waren die Kinosessel? Wie fühlt es sich an, einen Film auf großer Leinwand zu sehen? Wie fühlt sich der Moment an, wenn das Licht ausgeht?
- Haben die Kinder einen Lieblingsfilm aus dem Programm und können sich vielleicht sogar noch an eine bestimmte Szene erinnern? Sie könnten diese Szene malen. Das

gemalte Bild kann dann in der Kindergruppe besprochen werden. Warum wurde genau dieses Bild gewählt? Was ist auf dem Bild zu erkennen? Was hat sie an dem Film besonders begeistert? Welche Stimmung hat der Film bei ihnen ausgelöst? Welche Figur mochten sie am liebsten und warum? Und andersherum: Welchen Film und welche Figur mochten sie am wenigsten und warum?

- Eine andere Möglichkeit, das Erlebte kreativ aufzuarbeiten, ist die Gestaltung eines Filmplakats des Lieblingsfilms.
- Ein weiterer Nachbereitungstipp ist das Basteln eines Daumenkinos. Mit diesem besonderen Abschluss regt man die Kinder an, über die Machart von Filmen nachzudenken und sich kreativ, ohne großen technischen Aufwand zu betätigen. Eine Bandbreite von unterschiedlichen Vorlagen für Daumenkinos finden Sie unter <http://www.daumenkino-freunde.de/>.
- Eine weitere Möglichkeit der Nachbereitung ist das Verwenden der Film-Kärtchen, um die einzelnen Filme und Titel bei den Kindern zunächst wieder ins Gedächtnis zu rufen. Auch die einzelnen Gattungen lassen sich mit den Karten visuell gestützt besprechen. Des Weiteren können anhand der Kärtchen die Leitfragen zu den einzelnen Filmen geklärt werden.

Film-Kärtchen
„Sagenhaft & Flüsterlich“

	<p>Julian</p>
	<p>Hasenpfad</p>
	<p>Besser jetzt</p>
	<p>Ein Tagesmarsch</p>



Vom Tony, der strahlt



**Rotkäppchen in deutscher
Gebärdensprache**

Film-Kärtchen
Gattungen

Dokumentarfilm	Kurzspielfilm
Animationsfilm	Animationsfilm
Animationsfilm	Animationsfilm

Filmkarten

Leitfragen

Inhaltsebene: 👁

Bildebene: 👁

Figuren/Charaktere: 🐉 🐱 ➔ ? 🐱 🐟 🏠

Tonebene: 👂

